Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Friedrich Mayer

Magne Carole, Svecorum, Gothorum Vandalorumqve Monarcha, Dei Orbisqve terrarum delicium, Hostium terror, semper Victor!

Gryphiswaldiæ: Typis Danielis Benjaminis Starckii, [1702]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0001
DFG

Rb_6280.

~~Ro_1575~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0002
DFG

MAGNE
CAROLE,
Svecorum, Gothorum Vanda-
lorumque Monarcha,
DEI Orbisque terrarum
delicium,
Hostium terror,
Semper Victor!

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn884582450/phys_0003
DFG

MAGNE CAROLE,

Svecorum, Gothorum Vandalorumqve Monarcha,
DEI Orbisqve terrarum
delicium,
Hostium terror,
semper Victor!

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0006
DFG

Vanqvam DEUM O. M. teſtem excitare poſſum religioſiſſimæ interceſſionis, qva qvotidie Nominis Tui memoriam in Ipſius conſpectu atqve affatu recolo, & ad omne felicitatis genus divinæ illud commendo benignitati, intereſt tamen obſervantiæ meæ, ut ejus adverſus Te **humani generis Amorem** animi mei conſcios habeam ſubditos Tuos, ſacraqve illis inſpectantibus Tibi faciam, eademqve publice qvoad facultatum mearum tenuitas patitur, qvam ſolenniſſime per-

peragam. Video CAROLE non Magne, sed Maxime crastinum diem Sveciæ Tuæ pro modo receptæ nuper supputationis Nomine Tuo insignem auspicatumq; illucescere, plaususqve populorum & gratulationes evocare. Ego itaqve, ut in communis lætitiæ partem veniam, fidam Tibi excito Gryphiswaldiam, Tuoqve cultui devotissimas advoco Musas, ut in æde sacra freqventissime conveniant, & haud interruptum victoriarum cursum rerumqve omnium, qvas pulcherrime moliris, lætissimos successus à pietati Tuæ conjunctissimo Numine exorent. Concessisti mihi per Tui inter nos Imperii Vicarium & Administrum Celsissimum facultatem illam, qva instructus idoneos constituam Ecclesiæ Doctores. Atqvi

qvi ego illâ non alio, qvam Nominis Tui memoriæ ſacro die uti, & honores bene meritis conferre ſuſtinui, ut qvemadmodum preces illi qvotidie pro Tua incolumitate fundunt, ita nova iſthac dignitate, qvam die illo, qvi in faſtis immortale Tuum Nomen præfert, Tua annuente gratia, ſuſceperunt, ad tanto flagrantius earum ſtudium continuo excitentur. Suſcipe ergo clemens ac benignus tabulam illam ſubjectiſſimi obſeqvii, qvam Tuis honoribus ſuſpendo, aut potius una mecum, una cum Academia Tua, novellisqve Doctoribus. Tuis Rex Auguſtiſſime pedibus ſupplex advolvo.

Qvod

Qvod itaqve
DIVINIS
IMPERATORIIS
REGIISQVE
consentientibus Auspiciis
rite feliciterqve fiat,
pro ea facultate,
qvam
Magnificentissimus
Academiæ Cancellarius,
Celsissimus Pomeraniæ Pro-Princeps
DN. GEORGIUS
DE MELLIN,
S. R. M. Sveciæ Senator & Campi Mare-
schallus, Damizovii, Schönfeldii & Kesovii Dynasta,
&c. &c.
Dominus noster gratiosissimus,
comiter indulsit,
cras
H. L. Q. C.

Ego

Ego

Jo. Fridericus Mayer, D.

Facultatis Theologicæ Decanus

& Academiæ Pro-Cancellarius,

Pro-Rectore Universitatis Magnifico,

VIRO

Nobilissimo, Amplissimo & Excellentissimo,

Dn. JO. PHILIPPO PALTHENIO,

Philosophiæ Moralis ac Historiarum

Prof. Ord. longe celeberrimo,

VIRIS Maxime Reverendis atqve Amplissimis,

ex tempore, qvo Licentiam fuere adepti, locatis,

Dn. HERMANNO WITTEN,

S. Theol. Prof. Prim. Collegiatæ apud Sedinenses Pastori,

Vicinarumq; Ecclesiarum Præposito vigilantissimo,

Dn. BRANDANO HENRICO GEBHARDI,

SS. Theol. & LL. OO. in hac Alma Professori

celeberrimo, & Fac. Philos. h. t. DECANO,

Dn. LUCÆ SCHRÖDERO,

Stralesundi ad D. Nicol. Pastori, ac Rev. Minist. Superintendenti, Consistorii ibid. Assessori, in Gymnasio SS. Theol. Professori & Scholarchæ,

SS. Theol.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0011
DFG

SS. Theol. Licentiatis dignissimis,
dignitatem & titulum Doctoris Theologi
instituto moreq; majorum conferam.
Cui actui ut intersint
Generosi Dicasterii Provincialis
Dn. Director & Consiliarii,
Patres Utriusq; Reipublicæ Conscripti
& qvotqvot præterea literis honorem habent.
Studiosi cumprimis earum florentissimi
non tam precibus meis spero,
qvam debita Regio Nomini Veneratione,
efficietur.

Qvæstio erit:

Qvodnam Pontifici Romano fuerit
tempore **CAROLI M.** forum
competens?

P. P.
GRYPHISWALDIÆ,
ad d. V. Februar. clɔ Iɔccii.

GRYPHISWALDIÆ,
Typis DANIELIS BENJAMINIS STARCKII,
Reg. Acad. Typogr.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0012
DFG

PROGNOSTICON

Auß einem vor 90 Jahren geschriebenen Buch, welches H. Thoma zu Halle an den H. Budian zu Jena überschicket auß deß Datrilij Wahrsagungen, welche sich befinden in dem Buch Licht im Finsternüß gewand, wird dieß folgende remarquiret:

Endlich wird ein König auß Schweden auß dem Hauße Pfaltz kommen, welcher unglaublich und vor deme nie erhörte dinge thun wird, Er wird aber in einst groß unglück verfallen, daß alß wen es umb Ihm gethan zu scheinen wird, aber durch hülffe der Türcken wird Er wieder seine Kräffte bekommen, und wird große dinge thun, alß Er vor noch nicht gethan, und eben die Türcken werden bey dieser Gelegenheit das Evangelium ergreiffen.

Theophrastus Bombast de Hohen hat ao. 1537. d. 3. 9br: bey seiner Lebenszeit in Breßlau ein Buch drücken laßen von der Astronomie und Astrologie darinnen einiger maßen obiter geschrieben, iedoch kan es ein Mensch wohlbegreiffen, waß er von einem Jungen Löwen auß Mitternacht schreibet. Derselbe Theophrastus ist aber gleich darauff mit Gifft Ao. 1541. den 24. Septl. umbgebracht worden.

Der Löwe auß Mitternacht soll sein ein langer schmaler und munter Jüngling, sey auß Norden, der frühzeitig im außgang deß 6ten Seculi zu einem Streit von einem Andern gezogen wird, darauff gleich im Anfang deß 7den Seculi wieder unvermuthlich von dem Rauten Krantz mit hülffe deß Rothen Ochsen angriffen aber Sie werden beyde übel ankommen, der Rautenkrantz wird gäntzlich ruiniret und im grunde zergehen, hernach wird der Löwe dem Rothen Ochsen biß an daß eußerste Meer verfolgen, Aber in

in die Jahre 1715 den 9. Juny v. so ferner wird Er der Löwe
allemahl unglücklich sein und öfters einen neuen Krieg bekommen,
und also von den Rothen Ochsen einen sehr harten Stoß erlangen,
Aber der Löwe wird sich in die Zahl 16 wieder recolligiren
und mit dem Rothen Ochsen von Neüwen wieder anbinden.
In Schweden wird der Bähr Streit mit den Rothen Ochsen
insgesampt suchen den muntern Jüngling zu verderben, es wird
aber nicht geschehen können, sondern der munter lange Löwe
wird sie allen müglichsten Widerstand thun.
Es wird ein frembdes Barbarisch Volck herauß kommen
da gantz Teütschland vor Zittern wird, und den Rothen Ochsen
gar bald überwinden und gäntzlich verderben; Und alsdann
wird der Löwe von neüen dem Rautenkrantz verfolgen,
aber derselbe wird allenthalben vor Ihm fliehen, biß der Bär
und drey andere Löwen secundiren, Sie werden aber alle dem
muntern Jüngling nicht wiederstehen, weilen Gott allenthalben
vor Ihm hergehet; Darumb der Adler v. daß Einhorn
auch die Zwey rothe Löwen sehen ein solch Feüer auß den Morgen
und Mitternacht kommend, wollen sie solches dämpffen, es
wird aber nicht geschehen, den so bald die drey daß vornehmen,
wird die Lillie gedencken, daß im trüben Wasser gut
fischen ist, und in Teütschland eine grosse Unruhe, wird
also den Adler und Zwey rothe Löwen viel zu thun schaffen,
die Lillie wird in eyl viel Land und Leüte wegnehmen.
Der lange Löwe auß der Mitternacht wird zu der Zeit
mit dem Adler wegen einer Erbschafft am Reich in grossen
Krieg verfallen, daß Er nach Cepter v. Kron möchte trachten;
Darauff wendet sich der Löwe nach dem Pabst wegen puncta

der

der Religion, aber dazu wird das Einhorn und die zwey rothe Löwen und das Weiße Pferdt mit den Bären zusammen sich vereinigen und mit den Langen Löwen insgesampt auff die Lillie loes gehen und im grunde zerreißen mit dem Pabst, daß man nicht weiß, wo sie gestanden hat. Solches wird alles durch hülffe des Barbarischen Volckes geschehen, die ieder Zeit bey den Langen Löwen gewesen sind.

Wann dieses alles geschehen, wird viel von den Barbarischen Volck zu dem Christenthum fallen und glauben das Christus wahrer Gott sey, weil Er der Löwe solche Thaten gethan hat mit dem Gott, den Er stets angebetet hat.

Das Einhorn und die zwey rothe Löwen sollen bey solchen Zustand den Grösten Gewinn haben, in dem sie viel Fürstenthümer und Provincien von der Lillie erbeüten werden, was sonsten den Adler were zugestanden. Den Langen Löwen werden sie auff einen hohen Thron setzen mit hülffe des Neübekehrten Volckes.

Alsdan wird man schreiben 1739. oder 1740. nicht weniger oder mehr, doch wohl etwas minder.

Es schreibet der Autor, daß zu der Zeit Sonne, Mond und Sterne werden ihren Schein verwandeln und Alle Religionen dieser Welt ein Ende nehmen und die reine Lehre von Christo biß an der Welt Ende außgebreitet werden.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884582450/phys_0020
DFG

witz/ allwo er seinen Auffenthalt dazumahl hatte/
usbrach. Was wäre nothwendiger gewesen/ als
te angewendet hätte/ diesen Monarchen zu salvi-
Vertrauen welches derselbe auf meine Vorsor-
roß/ daß er nicht nur nichts Ubels besorgete/ son-
nicht wolte/ daß man ihn ersuchen solte/ seine
eit zu bringen. Mehr als zehenmahl wurde er
uchet/ allein er blieb bey seiner großmüthigen Er-
Ich weiß zwar wohl meine Freunde/ daß ihr oh-
rt alle eure Kräffte anwenden werdet/ das Feuer
as Schloß zu conserviren; allein ihr müsset wis-
n so aufführen will und muß als ihr/ um auf sol-
nen eines Königes in Schweden auch bey dieser
nuteniren. Saget mir/ worauff solte dieser be-
Fundament seiner Großmuth wohl anders gesetzt
Wort meiner Zusage: So du ins Feuer gehest/
n/ und die Flamme soll dich nicht anzünden/ denn
n GOtt/ der Heilige in Israel dein Heyland.
nen gefährlichen Etat befand sich nicht der König
em Lager vor Thorn/ da nicht nur durch die Ge-
von Sachsen-Gotha und Würtenberg/ welche
Königl. Gezelt postiret waren/ 2. Kugel giengen/
önigl. Gezelt selbst von einen Geschoß durchlöchert
nicht ein sonderbahres Auge auf das Leben die-
/ so würde diese Kugel leicht capabel gewesen seyn/
hen Effect zu haben. Aber nein/ Carolus muste
: Siehe in meiner Hand habe ich dich gezeichnet.

robe meiner Vorsorge vor die Conservation des Königes von Schwe-
en aller Welt/ in und nach der fatalen Schlacht bey Pultawa/ ab.
tige Feuer/ worinnen sich dieser König beständig auffgehalten/ und
daß man dergleichen bey Menschen Gedencken gesehen zu haben/ sich
Man erwege die unzehligen Kugeln/ welche in währender Action um
gepflogen. Man erinnere sich/ wie viel tausend geschärffte Schwerd-
en gestanden. Man bedencke die gefährliche Blessur/ welche der
er Schlacht bekommen. Man untersuche die Beschaffenheit desjeni-
gl. Sänffte in Stücken durch eine Kanon-Kugel zerschmettert worden/
Leben blieben.

ie mühsahme und fast unmögliche Retirade des Königes über den
re/ daß der gröste Feind der Christenheit/ ich meyne den Türckischen
Natur ablegen/ und ein Beschützer Caroli werden müssen. Ja man
die Gefahr/ welche über das Haupt des Königes von Schweden in

der